

# Tagungs- Programm

Schreiben (d) lehren an Hochschulen –  
Konzepte, Methoden und Übungen tauschen und sammeln.  
4. Tagung des Schreibzentrums der FH Wien der WKW

28. APRIL 2017

**DIE PRAXIS  
STUDIERN.**

Fachhochschule für  
Management & Kommunikation

[www.fh-wien.ac.at](http://www.fh-wien.ac.at)





# SCHREIBZENTRUM

STADT WIEN GEFÖRDERTES PROJEKT

**Kontakt:** [schreibzentrum@fh-wien.ac.at](mailto:schreibzentrum@fh-wien.ac.at)

**Homepage:** [www.fh-wien.ac.at/campus-leben/  
didaktikzentrum/schreibzentrum/](http://www.fh-wien.ac.at/campus-leben/didaktikzentrum/schreibzentrum/)

**Facebook:** [facebook.com/Schreibzentrum](https://facebook.com/Schreibzentrum)

# Wissenschaft ist Schreiben

## 4. Tagung des Schreibzentrums der FHWien der WKW

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Zentrum der 4. Fachtagung des Schreibzentrums der FHWien der WKW stehen Konzepte, Methoden, Arbeitsmaterialien, Übungen und innovative Ideen für die Vermittlung von Schreibkompetenzen. Der interaktive Austausch von Materialien soll neue Impulse für die Lehre an Hochschulen setzen und eine Plattform für Lehrende, SchreibtrainerInnen und -beraterInnen schaffen, um Wissen und Erfahrungen zu teilen.

In einer Keynote wird Franziska Liebetanz, die Leiterin des Schreibzentrums der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), die Rolle von Schreibzentren für die Förderung des Schreibens an Hochschulen thematisieren. In den anschließenden Workshop-Sessions werden bereits erprobte und neue

Methoden der Schreibdidaktik vorgestellt und diskutiert. Der Fokus der Fachtagung wird auf den Lehrmodellen, Arbeitsweisen und -materialien liegen, die Sie einsetzen, um wissenschaftliches Schreiben anzuleiten und zu fördern. Das Ziel ist, dass Sie mit einem vollgepackten »Methodenkoffer für die Lehre« wieder nach Hause fahren können, um Ihre Studierenden weiterhin für das wissenschaftliche Schreiben zu begeistern.

In diesem Folder finden Sie einen Überblick über das Tagungsprogramm. Es wurde auf eine möglichst abwechslungsreiche Gestaltung geachtet.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Regina Fenzl & Katrin Miglar



SCHREIBZENTRUM  
STADT WIEN GEFÖRDERTES PROJEKT

# Tagesablauf

28. APRIL 2017

08:45 – 09:45	Registrierung	
09:45 – 10:00	Begrüßung	Schreibzentrum der FHWien der WKW
10:00 – 11:00	<b>1. Key-note Speech</b>	<i>Franziska Liebetanz</i> Titel: Schreibkulturen an Hochschulen welche Rolle kann ein Schreibzentrum bei der Förderung des Schreibens an der Hoch- schule einnehmen?
11:00 – 11:15	Zeit für Raumwechsel	
11:15 – 12:45	<b>Session 1</b> Workshops	Schreiben(d) lehren an Hochschulen – Konzepte, Methoden und Übungen tauschen und sammeln: Workshop-Session 1
12:45 – 13:45	Mittagspause	
13:45 – 15:15	<b>Session 2</b> Workshops	Schreiben(d) lehren an Hochschulen – Konzepte, Methoden und Übungen tauschen und sammeln: Workshop-Session 2
15:15 – 15:30	Zeit für Raummwechsel	
15:30 – 16:00	Kaffeepause	
16:00 – 17:30	<b>Session 3</b> Workshops	Schreiben(d) lehren an Hochschulen – Konzepte, Methoden und Übungen tauschen und sammeln: Workshop-Session 3
17:30 – 17:45	Zeit für Raumwechsel	
17:45 – 17:18	Verabschiedung	Schreibzentrum der FHWien der WKW

Veranstaltungsort: FHWien der WKW, Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

# Räume

B102  
Garderobe  
(ganztags)

B121 Foyer (ganztags) / Kaffee während der Registratur (vormittags)

B001 Audimax

## Session 1

Workshop Tobias Schmohl

B320

Workshop Brigitte Römmer-Nosseck & Eva Kuntschner

B321

Workshop Christina Boiger

B322

B569 Artner Lounge & Kaffeeshop

## Session 2

Workshop Julia Dohr

B320

Workshop David Kreitz

B321

Workshop Daniel Spielmann

B322

B569 Artner Lounge & Kaffeeshop

## Session 3

Workshop Renate Kummer, Carol Suter Tufekovic & Simone Karras

B320

Workshop Lisa Niederhofer

B321

Workshop Allison O'Reilly & Lisette Schmidt

B322

B001 Audimax

# Die Formate im Überblick

## BEGRÜSSUNG

Zu Beginn der Tagung wird sich das Schreibzentrum der FHWien der WKW kurz vorstellen. Es folgen Erklärungen zu Inhalten und zum Ablauf der Tagung.

## KEYNOTE-SPEECH

Mag.<sup>a</sup> Franziska Liebetanz wird in ihrer Key-note Speech über »Schreibkulturen an Hochschulen« referieren und die Rolle eines Schreibzentrums bei der Förderung des Schreibens an Hochschulen vorstellen und diskutieren.

## WORKSHOPS

Die 12 Workshops finden in Form von drei Parallelsessions statt (3 Workshops am Vormittag, 6 Workshops am Nachmittag) und widmen sich der Frage, wie Schreibkompetenzen in der Wissenschaft und im Beruf entwickelt, gefördert und angeleitet werden können. Es werden neue und erprobte didaktische Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt und ausprobiert. Es wird dabei den Fragen nachgegangen: *Welche Curricula, Lehrpläne und -konzepte unterstützen die Entwicklung von Schreibkompetenzen an Hochschulen? Welche Methoden eignen sich zur Vermittlung von wissenschaftlichen Schreibstrategien? Welche kreativen und innovativen Lehrkonzepte werden im Unterricht bereits umgesetzt bzw. sind in Planung? Mit welchen Arbeitsmaterialien und Übungen wird eine wissenschaftliche Lese- und Schreibkultur gefördert? Welche Blended-Learning und/oder Online-Formate eignen sich für den Erwerb von Schreibkompetenzen? Welche Erfahrungen werden an Universitäten und Hochschulen mit Konzepten und Modellen der prozessorientierten Schreibdidaktik gesammelt? Usw.* Am Ende besteht Zeit zur Diskussion über unterschiedliche Zugänge und Strategien.

Bei den Workshops besteht die Möglichkeit zur Wahl! Die Auswahl erfolgt vor Ort, unter Berücksichtigung einer maximalen TeilnehmerInnenzahl (bis zu max. 15 Personen pro Workshop).

## VERABSCHIEDUNG

Am Ende der Tagung wird das Schreibzentrum der FHWien der WKW grundlegende Punkte zusammenfassen. Im Anschluss besteht Zeit für Feedback und gemeinsamen Austausch.

# Programmbeschreibung

## SCHREIBKULTUREN AN HOCHSCHULEN – WELCHE ROLLE KANN EIN SCHREIBZENTRUM BEI DER FÖRDERUNG DES SCHREIBENS AN DER HOCHSCHULE EINNEHMEN?

**B001**

**(Key-note Speech)**

---

An deutschsprachigen Hochschulen sind in den letzten Jahren immer mehr Schreibzentren entstanden. Sie scheinen erfolgsversprechende Räume, um dem Schreiben angemessene Bedeutung in der Hochschule zu verleihen, zu sein. Sie könnten als dritter Raum zwischen Wissenschaft und Serviceeinrichtung bezeichnet werden. Doch wie sind Schreibzentren aufgebaut und an welche Theorien, Methoden und Praktiken knüpfen ihre Arbeitsweisen an? Welche Rolle nehmen sie bei der Förderung

---

des Schreibens an der Hochschule ein? Wie sehen erprobte Modelle und Praktiken? Diese Fragen sollen erörtert werden, um Schreibzentren als besonderen Raum für die Förderung von Schreiben an Hochschulen vorzustellen. Dabei wird deutlich, dass es für Schreibzentren wichtig ist, direkt an die Bedürfnisse der Fächer, Studierenden und WissenschaftlerInnen anzuknüpfen. An konkreten Beispielen soll gezeigt werden wie das Gelingen kann.

---

**Mag.<sup>a</sup> Franziska Liebetanz** leitet das Schreibzentrum der Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder). Als Chair der European Writing Center Association und Mitgründerin und Herausgeberin von *JoSch* interessiert sie sich besonders für die Frage, wie die Schreibförderung an Hochschulen vorangetrieben werden kann. Sie studierte Kulturwissenschaften und Kreatives und Biografisches Schreiben. Während ihres Studiums arbeitet sie als eine der ersten studentischen Schreibberaterin im deutschsprachigen Hochschulraum.

# Workshops – Session 1

## The Scholarship of Writing: Selbstreferenzkonzepte der wissenschaftlichen Schreibdidaktik

**B320**

**(11:15 – 12:45)**

Der Workshop führt in das Konzept des Scholarship of Writing ein, der im Bereich der Sozial-, Geistes- und Bildungswissenschaften für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem Forschungsgegenstand steht, der durch den Akt des Schreibens systematisch und reflexiv erschlossen wird. Ich entwickle ein Basismodell des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses, das für verschiedene Fachdisziplinen anschlussfähig ist und zur Ableitung eines schreibdidaktischen Konzepts herangezogen werden kann.

---

**Dr. phil. Tobias Schmohl**, *Studium der Allgemeinen Rhetorik, Philosophie und Komparatistik; Zusatzstudium der Germanistik. Promotion im Fach Allgemeine Rhetorik im Jahr 2015; aktuell Senior Researcher am Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL). Weitere Infos: [www.tobias-schmohl.de](http://www.tobias-schmohl.de)*

## Schreibdidaktik Pop-Ups als Service für Lehrende

**B321**

**(11:15 – 12:45)**

Im Wintersemester 2016/17 hat das Center for Teaching and Learning der Universität Wien (CTL) Lehrenden erstmals schreibdidaktische »Pop-Ups« für Ihre Lehrveranstaltungen angeboten: Auf Anfrage kommen vom CTL ausgebildete SchreibmentorInnen oder SchreibassistentInnen in die Präsenzlehre, um ein zeitlich und inhaltlich definiertes »Paket« aus Wissensvermittlung und Übung zum wissenschaftlichen Schreiben zu vermitteln. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen des Workshops möchten wir Potential für weitere Anwendungskontexte und Themen ausloten.

---

**Mag.<sup>a</sup> Brigitte Römmer-Nossek** *verantwortet den Bereich »Wiss. Schreiben – Angebote für Studierende« und* **Mag.<sup>a</sup> Eva Kuntschner** *koordiniert das Schreibmentoring. Klara Dreö, Erika Unterpertinger, Doris Pokitsch, Frano Risonondo, Jadpreet Kaur, Lisa Steinberg und Eva Zernatto sind Schreibassistenten. Gemeinsam bilden sie das »Subteam Schreiben« der Universität Wien.*

## TMS - Text-Management-Systeme: Die nachhaltige Vermittlung textanalytischer Verfahren

**B322**

**(11:15 – 12:45)**

Im Studium erworbene Schreib-Kompetenzen können in den Berufsalltag übertragen werden, wenn Anforderungen an Texte geklärt und Verfahren des Verfassens von Texten bewusstgemacht, organisiert und kontinuierlich verbessert werden.

Im Workshop stellen wir Überlegungen an, welche Faktoren zum Managen von Texten nötig sind und durch welche Systematiken die Qualität der Texte und der Text-Produktion gesteigert werden kann.

... damit Schreib- und Textkompetenz nicht auf das Studium begrenzt bleiben!



**Mag.a Christina Boiger, BA** (*Schreiben mit Chribs*) ist seit 2011 als Schreibtrainerin & -beraterin, Hochschuldidaktikerin und Qualitätstechnikerin an zahlreichen Hochschulen und Firmen zwischen Eisenstadt, Wien, Graz und Salzburg tätig. Für sie ist Schreiben Profession und Passion.



# Workshops – Session 2

Vom »shitty first draft« zum wissenschaftlichen Text – eine Textüberarbeitung in »small frames«. Möglichkeiten des Einsatzes des Moodle-Tools »Gegenseitige Beurteilung« für die Vermittlung eines prozessorientierten Schreibens.

**B320**

**(13:45 – 15:15)**

In diesem Workshop wird vorgestellt, wie mithilfe des Moodle-Tools »Gegenseitige Beurteilung« ein Arbeitsprozess transparent strukturieren werden kann und, wie Studierende darüber bedarfsorientiert Rückmeldung auf ausgewählte Arbeitsschritte einholen können. Neben einer Entlastung der Lehrenden bietet dies den Studierenden ein flexibel erweiterbares Experimentierfeld in dessen geschützten Rahmen sie ihr wissenschaftliches Schreiben selbstbestimmt weiterentwickeln können. Diskussion erwünscht!

**Dr.<sup>in</sup> Julia Dohr** ist Sozialwissenschaftlerin, Didaktikerin, freie Schreibtrainerin und Konzept-Coach ([www.konzeptinarbeit.at](http://www.konzeptinarbeit.at)). An der FHWien der WKW unterrichtet sie am Institut für Personal & Organisation seit 2012 die Fächer »Empirische Sozialforschung« und »Wissenschaftliches Arbeiten«. Mit ihrem Lehrveranstaltungsdesign »Wissenschaftliches Arbeiten« kam sie 2016 auf die Shortlist des Ars Docendi.



## Schreibtypensensible Methodenkombinationen

**B321**

**(13:45 – 15:15)**

---

Schreibprozesse verlaufen sehr individuell. Doch alle Schreibenden lesen, strukturieren, formulieren und überarbeiten, auch wenn diese Schritte unterschiedlich oft durchlaufen und verschieden kombiniert werden. In Schreibworkshops werden oft eine Vielzahl von Methoden/Übungen den Teilnehmenden zum Ausprobieren angeboten. Relativ selten werden dabei Methoden bewusst miteinander verknüpft.

Ziel dieses Workshops ist es daher Kombinationen von Methoden zu erarbeiten, die sowohl

---

unterschiedliche Schreibprozessphasen kombinieren als auch verschiedene Typen von Schreibenden (Strukturschaffende und Strukturfolgende, u.a. Bräuer 2014) berücksichtigen. Es werden noch einmal Schreibprozessschritte und Typen von Schreibenden vorgestellt und erste eigene Überlegungen präsentiert, bevor in Gruppenarbeit Methodenkombinationen erarbeitet werden, die in unterschiedlicher Abfolge, abhängig vom Schreibtyp, genutzt werden können. Die Ergebnisse können Teilnehmende direkt für Ihre eigenen Workshops nutzen.

---

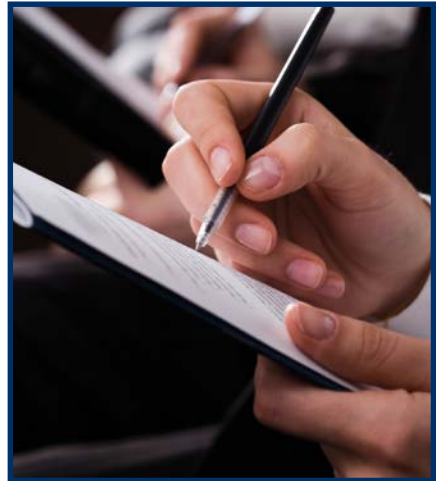
**David Kreitz, MA**, seit 2009 in der Schreibdidaktik tätig, arbeitet in der Schreibwerkstatt der ZQS/Schlusskompetenzen der Universität Hannover; freiberufliche Lehrtätigkeit für Hochschulen und Stiftungen im Bereich wissenschaftliches, journalistisches und populärwissenschaftliches Schreiben; Mitherausgeber von JoSch- Journal der Schreibberatung.

## Makertext als multimodale Schreibaufgabe

**B322**

**(13:45 – 15:15)**

Beim Makertext handelt es sich um einen synchron verfassten Text, der unterschiedliche digitale Artefakte in sich vereint. Die (kreative) Schreibaufgabe zielt in erster Linie auf das intensive Erleben eines digitalen und kooperativen – und teilweise bewusst irritierenden – Schreibprozesses ab und soll zur Reflexion von Einsatzmöglichkeiten und sinnvollen Adaptionen des Formats für schreibdidaktische Zwecke ermuntern. Ziel ist das bewusste Erleben dieses Schreibprozesses. Die anschließende Diskussion bietet Raum für den Erfahrungsaustausch und die Frage, wie das Format zum akademischen Schreiben genutzt werden könnte.



**Dr. Daniel Spielmann** *vom Schreibzentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main berät u.a. mehrsprachige Studierende und Promovierende, unterstützt die Ausbildung von Peer Tutorinnen und Writing Fellows und begleitet Lehrende bei der Integration des (auch digitalen) Schreibens in die Fächer.*

# Workshops – Session 3

## Schreiben lernen in der Projektschiene

**B320**

**(16:00 – 17:30)**

---

An den technischen Studiengängen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) werden in einem interdisziplinären Unterrichtsgefäß fachliche und sprachliche Inhalte miteinander verknüpft. Schreiben wird dabei als professionelle Praxis des Fachs verstanden und nicht als etwas, das zusätzlich vermittelt werden muss. Im Workshop wird das Unterrichtskonzept der Projektschiene exemplarisch vorgestellt; die Teilnehmenden erhalten einerseits konkrete Einblicke in Aufgabenstellungen, Schreibprodukte und Materialien, andererseits sollen Optimierungsvorschläge und weitere Ideen erarbeitet werden.

---

---

**Dr.<sup>in</sup> Renate Kummer** – *Studium der Slavistik, Deutschen Linguistik und Osteuropäischen Geschichte in Zürich, Bratislava, Prag und Moskau; Promotion an der Universität Zürich in slavischer Linguistik. Seit 2012 Dozentin an der ZHAW. Lebrtätigkeiten an der School of Engineering, in der Weiterbildung sowie im Rahmen des CAS Texten – Redigieren – Gestalten für Print und Web.*

**Dr.<sup>in</sup> Carol Suter Tufekovic** – *Studium der Germanistik, Volkskunde und Publizistikwissenschaften an der Universität Zürich; Promotion an der Universität Zürich in Linguistik. Seit 2004 Dozentin an der ZHAW sowie Leiterin Fachgruppe Deutsch und Leiterin des CAW (Centre for Academic Writing). Lebrtätigkeit an der School of Engineering.*

**Dr.<sup>in</sup> Simone Karras** – *Studium Germanistik/Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin; Studium Lebramt Deutsch an der TU-Berlin; Promotion in Erziehungswissenschaften an der Universität Zürich. Seit 2007 Dozentin an der ZHAW. Lebrtätigkeit an der School of Engineering und in der Weiterbildung.*

## Synthetisches Schreiben anbahnen – eine kooperative Schreibübung für StudienanfängerInnen

**B321**

**(16:00 – 17:30)**

Studierende reihen gerade am Anfang ihrer wissenschaftlichen Schreibsozialisation Ausschnitte aus Quellen oft additiv aneinanderreihen und geben Artikel zusammenfassend wieder ohne die relevanten Informationen herauszufiltern. Um dem entgegenzuwirken wird in diesem Workshop eine prozessorientierte, kooperative Schreibaufgabe vorgestellt, mit der Studierende an die synthetische Verarbeitung gelesener Literatur in Hinblick auf eine Fragestellung herangeführt werden können.

**Mag.<sup>a</sup> Lisa Niederhofer** ist als Lehrende im Bereich wissenschaftliches Schreiben an der FH KREMS tätig und erforscht das wissenschaftliche und argumentative Schreiben als Mitarbeiterin der Universität Graz. Sie ist ausgebildete Schreibmentorin und studierte Angewandte Linguistik in den Niederlanden.

## Schreibgruppen im Doktorat als Peer-Coaching im Schreibprozess

**B322**

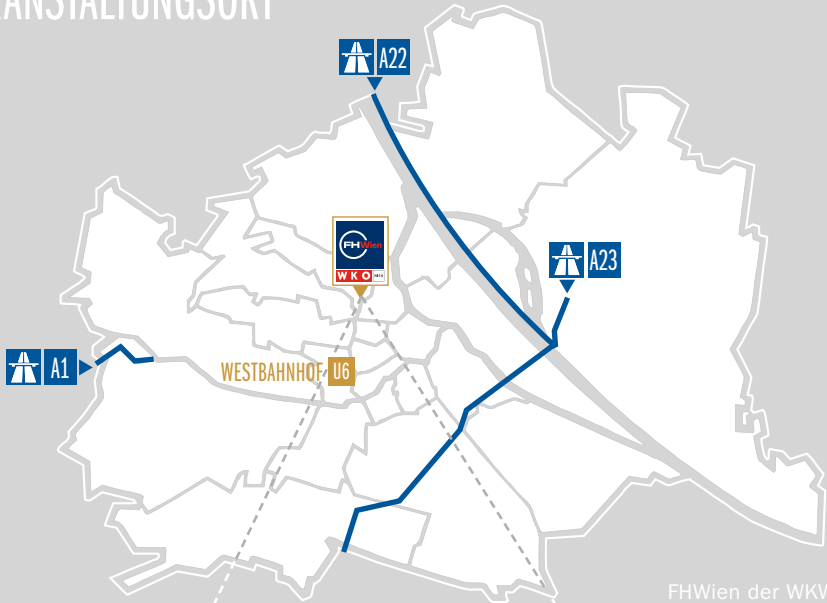
**(16:00 – 17:30)**

Das Schreiben von wissenschaftlichen Texten ist einer der zentralen Aktivitäten im Doktorat. Um DoktorandInnen dabei zu unterstützen, hat das DoktorandInnenzentrum 2011 ein neues Format entwickelt – die sogenannten »Doktorats-Schreibgruppen«. Im Tagungs-Workshop möchten wir zunächst über unsere Erfahrungen und Herausforderungen mit Doktorats-Schreibgruppen sprechen. Zudem stellen wir in interaktiven Settings relevante Themen zur Debatte und freuen uns über einen produktiven Austausch.

**Mag.<sup>a</sup> Allison O'Reilly** hat Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der Universität Freiburg, Deutschland studiert. Seit Juni 2010 ist Allison O'Reilly im DoktorandInnenzentrum der Universität Wien beschäftigt. Hier kümmert sie sich um die Anliegen internationaler DoktorandInnen.

**Mag.<sup>a</sup> Lisette Schmidt** hat Soziologie und Internationale Entwicklung an der Universität Wien studiert. Zudem hat sie 2011 an der FH Burgenland den Master »European Studies – EU Project Management« abgeschlossen. Seit Juni 2010 ist Lisette Schmidt im DoktorandInnenzentrum der Universität Wien tätig.

# VERANSTALTUNGSORT



FH Wien der WKÖ  
Währinger Gürtel 97  
1180 Wien



SCHREIBZENTRUM DER FHWIEN DER WKW  
Raum C315, Währinger Gürtel 97, 1180 Wien  
schreibzentrum@fh-wien.ac.at  
[www.fh-wien.ac.at](http://www.fh-wien.ac.at)